

www.e-rara.ch

**Christlicher unnderricht unnd anzeige, wie der mensch ... das Vatter
unser mit rechtem verstand zu Gott betten ... sol ...**

Dalberg, Dietrich von

Getruckt zů Basel, im Jor 1543

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-2096>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

3
**Chriftlicher vnn=
dericht vnnnd anzeige/** wie der
mensch das aller hochwürdigest gebett/
das Vatter vnser/ mit rechtem verstand
zñ Gott betten/ Vnnnd wie er auch sonst
sin leben lang sich recht Chriftlich
halten sol/ zñ lesen vast frucht=
bar vnnnd nüzlich.

**Aluch ein hohe kurtze betra=
chtung des Vatter vnfers vnd glau=
bens/ dorynn sich selbs vnnnd
Christum zeerkennen.**

**Artlich schriftlich ist diß gebett/
Kurz vnd güt niemants besserẽ thet.**

**Getruckt zñ Basel/ im Jor
M. D. xliij.**

In Christlich vnderricht/
ob vnd vß welcher vsach/ auch zñ wē/
was/ vnd warauff der war Christen
mensch betten sol/ damit er sin ge
bett in der warheit vnd dem
geyst sáligklich thün
möge.

Ich bit zñ forderst (mein Christ
licher leser) nit wállest ver druß
schöpffen/ das ich zñ den kurtz
en worten Christi des heylsamen Vat
ter vnser/ etwas ein wenig wort ein
füre/ dann sollichs ist nit dermaß be
schehen/ als ob das selb Vatter vnser
hie durch gebessert werden solt. Dann
fürwar es ist ganz on mangel/ vñnd
begryfft alles das überflüssig in im/
des wir lyplich oder geystlich zñ bit
ten nodtürfftig sind. Aber darum/
ist ein solchs von mir gethon/ das d
Christen mensch dar durch gefür
gereyzt werde zñ erkennen/ vñ
chten was inn yedem stück o
ñel des kostparlichen gebe

fen sey / Auß welchem dan der mensch
erlernet was grosser wolthat im Gott
der hymelisch vatter vs̄ luter seyner
gunst vñ gnaden gethon / auch durch
sin eingebornen sun Ihesum Christū
(waren Gott vnd menschen) erzeygt /
vñnd damit seinen Göttlichen willen
eröffnet hat / vns dessen in allem vnse
rem thün / lassen / vnd liden zū halten
wissen. Mich hat auch dester mer für
güt angesehen dise vnderricht inn des
hochlöblichen Vatter vnsers meyn ar
tikel zū stellen / dieweyl doch on das
ein yeder Christen mensch das Vatter
vnsers außwēdig kan / oder ye zum we
nigsten zū lesen / oder sunst durch mit
tel zū wissen schuldig ist / vñnd so er die
artickel des Vatter vnsers also orden
lich weyßt / auch (wie ich hoff) täglich
(oder ye etwan) spricht / dz er als dann
auch dise vñnderricht der zūgesetzten
wort / wie die auff ein yedē artickel des
Vatter vnsers nach seiner art gestellte
sein / dester lychtlicher fassen / behalten
vnd s̄aliglichen betrachten möge.

¶ So aber nun von dem heylsamem
gebett(welchs dan nit das geringest
zu Göttlichem lob vnd vnserer sãlig-
keit ist) geredt werden / sol erstlich ein
yeder Christen mensch der ichts von
Gott zu bittē vor hat / mit zusamen-
gezognem gemüt betrachten. Die wyl
das Gott ist cynig / almãchtig / vnd
schöpffer aller creatur / das in alle ge-
schaffne creatur auß iren bloß eygen
kressen zu nichten bewegen / verwan-
dlen / oder erbittē mögen / Dan wo die
creatur auß iren eygnen kressen Gott
zwingen / verwandlen / oder erbitten
möchten / were die creatur kressiger
dan Gott / vnd er nit almãchtig. Dies
rauß volget bezwindlich dz aller pur
lautter menschen bit auß iren bloßey-
gnen kressen etwas von Gott erlan-
gen / ganz vmb sonst ist.

¶ Dise betrachtung würt der vsach
hie ingefürt / das sie den menschen fast
nütz ist / dan sie bildet ime für die hohe
großmãchtigkeyt Gottes vñ des men-
schen so gar vnuermügen / dardurch
dan

cod. 10

sa. 44

.45

en. 1

Par.

Gal. 3

um. 23

dan der mensch erschreckt/angsthafft/
vnd betrübt würt / die weil er sich so
brechenhafft vñ arm erkennt/ auß wel
licher erkantnuß sich der mensch selbs
verkleynet vñ verachtet. Vnd so sich
der mensch selbs also gegen Gott ver
kleynet/ oder veracht hat/ er die aller
höchste geschicklicheit weyter gnad vō
Gott zu empfahe/ dann Gott sagt:
Zu wem schaw ich/ nur zu dem armē
vnd zu dem betrübten des geysts 2c.

1. Pet.
Esa. 66

So spricht der Psalmist: Der Herr ist psal. 3
nahe bey denen die eins betrübten
herzens sind/ vnd die eins demütigen
geysts sind/ würdt er sällig machen.

¶ Zum andern / sol ein solcher mensch
betrachten . Wie wol Gott so mäch
tig/ vnd der mensch so gar vnuermüg
lich ist/ dz sich dannocht Gott d hym
nisch Vatter auß seiner grundlosen
barmhertzigkeit selbs bewegt / vñ
nach dem fal Adams auß lauter sei
ner gnaden/ vilfältigen verheissungē
vnser erlösens gethon/ die er dan alle
im Jesu Christo seinem eingebornen

Gen. 3.
22. 24.
Rom.
Ephē.

Reg. 7 sun erfüllt vnd volbracht hat. Darüb
dan. 19 auch Christus (warer mēsch vñ Got)
Matt. 26 selbs sagt/es ist volbracht. Dann da
Marc. 14 was erst (wie er vor zūgesagt het) sein
Luc. 22 leyb für vns dar geben / vnd sein blüt
vergossen zū nachlassung der sünd/
welchs dan ist die volbringung vnser
erlösung. Vnd das dan nun der hym
nisch vatter vns eben den selben Chri
stum sein eingebornen sun hat heissen
Matt. 17 hören vnd gesagt: Das ist mein gelieb
Mar. 9 ter sun/in dem ich mir wolgefalle hab/
Luc. 9 den hörend. Vnd das der selb sun Got
Luc. 5 tes Christus (den wir auß Göttlichem
wort waren Gott vnd mensche gelau
ben) vns hat heissen bitten / gesagt:
Matt. 7 Bittend/ vñnd eüch würdt gegeben/
Luc. 11 Sūcht vñ jr werdent findē/ Klopffet
dan. 14 an/ vnd eüch würt auffgethon. Was
dan. 16 dings jr werden bitten den vatter inn
meinem namē/ das würt er euch gebē.
Vnd so der mēsch solchs also betrachte
soler sich der mächtigkei Gottes / vñ
sein des menschen vnuermügen nicht
entsetzen/ sonder auß dem Göttlichen
geheiß/

geheiß/das er vns hat heissen bitten/
sol der mensch ein trostliche keckheit
schöpfen von Gott als auß gehorsam
zü bitten/vnd auff sein gnedig züsag/
so er vns auß grundloser barmherzig
keit gethan hat/ein starckes vertrau
wen fassen seiner gnedigē gewerung.
Dan die barmherzigkeit Gottes ist
für war die einig grüntlich ursach sei
ner so gnedigen züsagung. Es hat in
nie kein pur lauter mensch vmb solche
sein züsage gebetten/noch die vdiene/
sonder Gott hat sich auß der tieffe sei
ner vnergründlichē barmherzigkeit
selbs bewegt/vnd auß solcher barm
herzigen bewegung vns so gnedige züs
sagung gethan. Die weil er dan Gott
vnd die warheit selbs ist/so mag vnd
würdt er nit liegen. Vnd darumb müß
der mensch sein hoffen vnd vertrauē
ein solchs zü erlangen das er von Got
bit/auff kein andn grund nach werck
setzen/dann allein endlich auff solche
barmherzige/onfelbare züsag Got
tes/vnd darauff tröstlich mit vnge

zweyfelten glauben vnd vertrauē zu
Gott bitten/so würt er jm nit versagē/
Aber dz nit auß des menschen vdiensst
sonder sein Göttlich barmhertzikeit
vnd warheyt laßt in seiner zusage nit
abweyche gegē allē denē die im sterckli
Esa. 54 ch vertrauē. Dañ er sagt: mein barm
hertzikeit würt nit abweichē von dir/
vñ die bündnuß meines fründs wirt
Tit. 3 nit bewegt. So sagt Paulus/ da die
gütigkeit vñ menscheit Gottes er-
schyne/nit auß den wercken der gerecht-
tigkeit die wir thettē / sonder nach sei-
ner barmhertzikeit hat er vns heyls
Esa. 43 sam gemacht. So spricht Gott: Ich
bin/ich bin er selbs der außtilgt dein
boßheit vñb meiner willē / vñd würt
nit gedencken deiner sünd. So dann
Gott (wie gehört) nit liegē mag / wirt
er sein verheissung gewiß halten/ wie
Jere. 1 er sagt: Ich wird wachen über mein
wort/das ich es thū. Darumb so der
mēsch also auff Gottes barmhertzige
zusagung in starckem glaubē vñd ver-
trūwen bittet/würt jm Gott antwort
geben

geben wie dem bittendē Cananeyſchē
weyblin/ O weybe groß iſt dein glaub Matt.
dir geſchehe als du wilt.

¶ Zum dritten ſol der menſch wiſſen/
das vier ſondlicher eygenſchafft einer
rechten bit ſeind/vnd die ſol er wol inn
ſich bilden/ſo würt er ein yeder bitt der
ſter fruchtbarlicher züthün wiſſen.

¶ Die erſt eygenſchafft einer rechten
bitt iſt / das der bittende menſch nit
en habe das yenige darumb er bitt/vñ
das er des ſelben notdürfftig ſey / vnd
das von jm ſelbs nit bekomme müge/
dan wo er ein ſollichs hett/od nit auß
billicher notdurfft bedörfft / oder es
ſunſt auß jm ſelbs erbarlich bekomme
möcht/were ſein bitt nit gerecht / ſond
mer ein überfluß oder geytigkeit.

¶ Die ſollen gewarnet ſein alle die beto
len oder heychen/das ſie ſolche eygen
ſchafft in irer bit oder heychung ha
ben/auff das ſie nit etwan von einem
nemen der baß dan ſie gebes bedörfte/
Dan fürwar zü geleych wie ein yeder Matt.
Chriſten menſch ſchuldig iſt / das ſo er

A v mag

mag seinem nechsten der mangel hat
zu hilff kommen sol. Also herwiderumb
auch ist billich / das ein yed Christ von
seinem nächstē nichts bettel od heysch
des er nit von nödten ist / oder durch
sich selbs mit erbarkeit oder arbeit be-
kommen mag / es würdt sonst mer sein
ein raub dan ein almüsen oder gebür-
liches nemen / &c. Des sey genüg.

¶ Ein yeder mensch mag diser ersten
eigenschafft halb als ein armer / dürf-
tiger / vngerechter sündler wol zu Got
bitten / dan der Prophet sagt: Herr nit
gee in das gericht mit deinem knecht /
dann es würdt nit gerechtfertiget inn
deinem angesicht ein yeglicher lebendi-
ger / Des gleichen sagt er: Es ist nicht
einer gerecht. So spricht Christus:
Wan jr alle ding thut die euch gebot-
ten seind / so sprechend / Wir seind vns
nütze knecht / Darzu sagt er: On mich
kündt jr nichts thün. Mit welche klä-
ren Worten Christus alle bloß mensche-
liche kreffte (icht güttts auß jr selbs zu
wircken) gang zu boden stoffet. Die
weyl

sal. 142

psal. 13

rom. 3

uc. 17

ioan. 3

weyl dan nun des mensche armut vñ
noddürfftigkeit zu erlangung Gött/
licher gnaden/auch menschlicher selig
keit also offenbar bezeüget würdt/so
mag vnd sol der mensch (als ein armer
betler der nichts hat dann was er von
Gott empfacht) mit warer demütig/
keit hertzlichen ruffen zu Gott/vnnd
(wie der Prophet) sagen: Ich bin ein
bettler vnnd arm/der Herr sorgt für Psal. 39
mich. Ja der Herr vnnd Gott/der da
erhöcht die demütigen/vnd absetzt die Luc. 1
gewaltigen von stülen.

¶ Die ander eygenschaft ist/das der/
der da bittet/einen solchen bitte/der im
geben künd das ihenig/darum er bitt.
Dann wan der/der geben solt/sollich
nicht zu gebē hett/ist die bitt vñ sonst/
vnnd der geben solt/gleich so mangel
hafftig als der bittend. Nun sol ye in
allen vnseren bittungē endlich Gott/
auch sein gnad vnnd wolgefallen ge/
sucht vnd begert werden. Darüb dan
Christus sagt: Sucht zu erst das reich Matth.
Gottes vnd sein gerechtigkeit / so ver/
den

Den eüch alle dise ding zü geworffen.

anie. 7 Nun aber kan ye niemädt Gott noch
sein gnad oder reych geben dan allein
er/Gott selbs/dan der gwalt ist allein
Gottes des herzen/vnd sein gewalt ist
ein ewiger gewalt/welcher nit würdt
abgenomē. Desßhalb auch Gott sagt:
Esa. 44 Mein eere würd ich kein anderen ge-
vnd 45 ben. Darumb müß auch vnser bitten
allein zü Gott vñ keiner creatur ston
wie dan Gott selbs heysset: Dein Her-
rent Gott solt du anbetten/vnd dem al-
lein dienen. Nit hab frembde Götter
vor mir/wañ ich bin & herz dein Gott
ein starcker vñ ein eyferender lyebhas-
ber (spricht Gott & Herz) Du wirst
O see 13 nit wissen einen Gott on mich. Alle en-
Esa. 44 de der erden bekerend eüch zü mir / vñ
jr werden sällig/wañ ich bin der Herz/
vnd es ist kein anderer on mich. Wer
sich rümbt/der rüme sich in dem das er
mich erkennt/dan ich bin der Herz &
do thut barmherzigkeit/das vriteil vñ
die gerechtigkeit inn der erden. Ein
Esa. 43 yeden der meinen namen anrüfft/den
habe

habe ich zů meiner eer vnd herzlicheit
beschaffen. Verflucht ist der mensch/ Jere. 17
des hertz abweicht von dem Herren/
dan er würt als die Heydē in d wüste/
vnd würt nit schē dz gūt so es kompt.
O Herr alle die dich hassen/ werden ge
schendt/ die sich scheiden vonn dir / die
werden geschriben an die erde/ wan sie
haben gelassen den Herren/ die ader d
läbendigē wasser/ wöliche wasser dan
Christus warer Gott vn̄ mensch gibt Joā. 4
zů einem brunnen inn das ewig leben.
Auß dem allem sol der Christē mensch
ganz inn sich bilden / zů keiner crea
tur/ sond̄ allein zů Gott dē himelischen
vatter zů bitten/ der dan vnd niemāts
anders sein Göttliche gnad geben vn̄
säligen kan. Wie er sagt: Ich bin / ich Esa. 43
bin der Herr/ vn̄ es ist kein sältigmach
er on mich. Ich hab verkündiget vnd Ose. 12
sältig gemacht. Darum vns auch Chri
stus weist zů dem vatter zů bittē/ spre
chende: Also solt jr bitten/ Vatter vn̄ Matth.
ser/ der du bist inn himlen ꝛc. Vn̄ was
vns Christus weiter leret bittē / heisse
er

er vns alles zu dem Vatter bitten in
dem geyst/ vnd 8 warheit/ als er sagt:

Ioan. 4

Die waren anbetter werden anbetten
den vatter im geist vnnnd der warheit/
wan auch der vatter sucht solche die
in anbetten. Gott ist ein geist vnd die
in anbettend/ mussend im geist vnnnd
der warheit anbetten. Disem Christo
(als vnserem eynigen meister) seind

Matt. 23

Ioan. 4

Gal. 3 wir nach zuuolgen/ vn̄ (aus seiner ler)
alles vnser gebett allein zu Gott zu
thun vnd vns des nyemand abfuren
zulassen schuldig/ ob schon ein Engel
von hymel kame vnd vns anders leer

Rom. 11

te. Dieweil wir dan das schuldig seind/
so sollen vnnnd wollen wir auch also zu
Gott dem almachtigen hymlischen
vatter / als von dem vnd durch den/
vnd in dem alle ding seind/ mit hertzli-
cher innigkeit/ vnd zu keiner creatur
bitten. Dann gut ist vns anzuhangē
Gott/ vnd vnser zuuersicht zu setzen in
den Herren Gott.

Psal. 72

¶ Die drit eygenschaft ist/ das der bit-
tend mensch auch vertraue dz der den
er bit

er bit/so er gütig vnd milt sey / das er
sollichs darumb er bit jm nit versage/
dann woder so gebetten würt/weyßt/
das in der bittend / so vngütig od vns
mildt scherzet oder ausschreye/ vnd jm
8 gewerüg nit vertruwet/ nympt jm
der gebetten solchs zü einer schmach/
sonderlich so er dem bittenden züvor/
vnd ehe er gebetten/gewerüg auß frey
em gemüt zü gesagt hat/wirt also dar
durch bewegt die bitt(vnnd nit vnbil
lich) abzuschlagē. So nun aber Gott
vns(wie vor stat) hat heissen bitten/
vnd gewerüg zü gesagt ehe wir gebet
ten haben/sol 8 mensch sich mit starck
em glaubē der gewerung zü Gott ver
trawen. Dāñ der Herr ist nahe allen Psal. 14
denen die in anruffen in der warheit/ Eccl. 12
vnd wer in in vertrawet der würt nit
vermindert. Dises alles sol ein yeder
Christ wol zü hertzen fassen /auff das
er alle seine bit vnd anruffung eynig
zü Gott/ vnd keiner creatur thū/ da
mit er nit abweiche vonn Gott in die
creatur/ vnd also meer inn die creatur
dāñ

dan stracks bloß inn Gott den schöpfer
vnd seine onselbare züsage/vtrau-
we/inn welcher Göttlicher züsag vns
doch alle hilff/erlösung vnnnd sälligkeit
vßprochen ist. Dan Gott spricht durch
den Prophetē: Er hat gehofft in mich
ich würd in erlösen vñ beschirmē/wan
er hat erkant meinē namē. Er hat zū
mir geschreie/vnd ich würd in erhöre.

Jer. 30

Ich bin bey jm in der trübsal/ich würd
in erledigē vnd eerlichen. Ich bin mit

Isa. 35

dir (spricht der Herr) das ich dich selig
mache. Darumb auch Esaias sagt:
Gott würdt selbs kōmen vñ vns selig
machen. Zū dem ist auch vor gehört/
wie Christus sin tröstlich gewetig zū
gesagt allen denen die in seinem namē
zū dem hymelischen vatter bitten/bey
welchem vatter vns auch kein zeyt/
kēyn fere/nach icht außschleüßt oder
verhindert sonder wan wir armē sün-
d vns kere zū jm/so kert er sich zū vns/
wie er selbs verspricht: Keret zū mir/
vñ ich kere zū eüch/ Ja wan wir in nū
suchen so werde wir in fundē/wan wir

nur

nur Klopffen/so würt es vns aufthün/
vnd als seine verlorne sün gnedigklich
empfahe. Auff solichs vns dan auch Matth.
Christus (warer mensch vnd Gott)
so gnedigklich rufft/da er spricht: Ro Joa.
met zü mir alle die da arbeitend vnd
beschwerdt seind/ich wil euch erquick-
en. Ich bin der weg/die warheyt/ vnd Joa. 10
das leben. Ich bin die thür/ Würt ei-
ner durch mich ingon/der würt selig
sein/wer aber nit ingod durch die thür
in den schaffstal/sond anderswa auff-
steygt/der ist ein dieb vnd ein mörd.
Niemandt kumpt zum vatter/dann Joa. 1
durch mich. Vnd auff das wir sicher
seyē also durch in zum vatter zü kom-
en/sagt er vns fry zü/das wir den him-
lischē vatter bitten in seinem namen/ Matth.
dz werde er vns geben. Vñ heyst vns
dar auff zü dem selbē himlischē vatter
am beschluß des lobwürdigen Vatter
vnser bitten/ Erlöse vns vō dem übel
¶ Ye mein lieber Christē mensch/von
was leyblichem oder geystlichem übel
mügen wir doch nun begerē erlöst zü

werdē/das in disem wort übel nit be-
griffen sey: was düfften wir auch zu
ein ger creatur weyter lauffen / erlö-
sung oder hülff süchen dan bey Gott/
8 so ganz gütwillig vñ mächtig zu er-
lösen/on den auch kein erlöser ist: Wz
dürffen wir auch an Gottes hylff vñ
erlösung zweyffeln/so doch er der war
hafft Gott vns solche verheyffung
selbs also frey auß lauter seiner gnade
vnd gunst zu gesagt hat: Fürwar für
war/wer weitter erlösung sücht dann
einig bey Gott dem vatter durch Chri-
stum der erforscht sein gewissen wol/
wol/ja fast wol/ob er dem Göttlichen
wort vnd zusagung genzlich frey wie
er schuldig ist glaube vñd vertrawe/
vnd nicht die creatur vmb hülff an-
ruffe/ vnd Gottes zusag verlaß/oder
die creaturlich anröffung nit vñ zeit-
lich gewinne treyb oder lere. Fürwar/
wer dem Göttlichen wort vñ zusagūg
ganz frey on wanckē glaubt vnd ver-
trawet/der würt warlich kein weyter
hülff/erlösung/od saligmachūg süchē/
dan

dañ eyinig wie gehöret inn Gott durch
Christum/dahin dann vnd zu nichts
anders das Göttlich wort vn̄verheiß
sen vns im glaubē weyßt vn̄ zusaget/
dem wir auch zu glaubē vn̄ vertramē
schuldig seind/so wir anders Gott ge
fallen vnd s̄lig werdē wollen. Dann
vns̄er glaub ist ye im grund nichts an
ders dañ das Göttlich wort vn̄ verheiß
sen in gang vns̄er gemüt vnd geyst
bestendiglich/vnnd als offenbar war
zu haltē vn̄ glaubē. Wer nun glaubt Marc.
vn̄ getaufft ist/würt s̄lig. Wir Chri
sten seind eüsserlich mit dem wasser/
vn̄ als Paulus sagt/in den tod Christi
getaufft/auch mit im begraben in den Rom. 6
tod/das wie Christus ist erstenden vō
den todten durch die glori des vatters
als wir auch sollen wandern inn der
newigkeit des lebens. Wann in dem
herzē wirdt geglaubt zu 8 gerechtigt Rom. 1
keit/aber mit dem mund geschicht die
bekennung zu dem heyl. So nun wir Marc.
Christen also getaufft glauben vnnd
bekennen/seind wir s̄lig/der aber nitt
B ij glaubt

glaube würt verdampt. Wolhyn ein
yeder warer Christ vteyl selbs/ dann
auch ein yeder würt sehen in wen er ge
stoche hat. Wir wollen betrachten die
10an. 10 wort Christi/ das er sagt: Meine schaff
hören mein stymm/ vnd ich erkenne
sie/ vñ sie folgen mir nach/ vnd ich gyb
mē das ewig leben/ vnd wölle als seine
verlorne schäflin seine stymē hören/ dz
er vns also zum vatter weiset/ vñ dar
auff all vnser hoffen vñ vertrawē zū
Gott dem almächtigen vatter durch
Christum (als den einigen mitler/ stel
len) So würt er (wie durch den Pro
phetē) sagen: Alle jr die ewer hoffnüg
10Tim. 2
Psal. 30 zū dem Herē stelt / handelt manlich/
vnd ewer hertz sey keck/ der Herz tröst
euch/ Selig seind die/ die da hören das
wort Gottes/ vnd das bewarē. Hörst
du nun mein lieber brüder / wie Gott
eynig vnd so hefftig auff sein Göttlich
wort weiset/ vnd die sälligkeit darinn
zū sagt / dann die sein Göttlichs wort
hören vnd bewarē sagt er sällig. Wer
bewart es aber rechter/ dan d stracks

on wandtē darin glaube / vertrawt /
vnd kein andt trost noch hylff seiner
säligkeit dan einig in dem Göttlichen
wort vnd zusagē sucht: Welcher aber
einichē andern trost od hylff irer selig
keit suchen / die bitt ich in Christo fleis-
sig zū betrachtē / das sie nit von Gots
wort vnd gebott in menschen won / ge-
bott vnd wort fallen / vnd Christus zū
in werd sprechē: Ir habt Gots gebott Matt.
auffgehaben vmb ewerer auffstüz Marc.
willen. Es hat wol Esaias von euch
weiß gesagt vñ gesprochen: Dis volck
nabet sich zū mir mit seinē leffzē / aber
ir hertz ist fer: von mir / Aber vergeb-
lich dienen sie mir / so sie leeren die lere
vnd gebott der menschen.

¶ Kurtzum sollend wir selig werdē / so
müssen wir in dz Göttlich wort / vñ zū
sage ganz vest glaubē vñ vertrawen.
Darum mein lieber mēsch / so lauff ey-
lends mit starckem vertrawen hinzū /
hynzū / nñr frey hynzū zū Gott / zū dē
tron seiner gnaden durch Christum / Heb. 4
auff dz wir ersolgend die barmhertzig

B ij keit

keit/vñ gnad findē in bequemer hylff
dann er kan dich als der warhafftig
Gott vmb seiner barmhertzigenn zñ
sag willen nicht verlassen ewigklich.
So er doch selbs dich heyst in anruff
fen/vnd sagt dir erlösung zñ sprechen
de: Ruff mich an in dem tag der trüb
sal/so wil ich dich erlösen.

Osai. 46

¶ Die vierd eygenschafft ist/dz die bit
zimlich oder gebürlich sey. Dān wān
ich Gott bette das er mir hilffe das ich
vil ermorden/oder mich an meinē feind
den(denen ich doch nit allein zñuerzey
chē/sonder auch gñts zñthūn schuldig
bin)rechē möcht / so seind solch vñ der
gleychē bitt nit zymlich dz Got sie thū
gewären. Damit aber nit vil frag vñ
nōdten/was gebürlich zñ bitten sey/ist
ye offenbar kein besser gebett wān dz
(vonn Christo gelert) Vatter vnser.
Dān was vns Christus warer Gott
vnd menschlere/ heyst/ oder zñsagt/
dz leert/heyst/oder zñsagt vns auch 8
hymmlisch vatter/in dem das er vns
Christū sein geliebten sun hat heissen
hören.

Matth. 5

Luc. 6

hören. So sagt Christus: Dife ding re-
de ich/ als mich der vatter gelert hat. Matt. 1.
Wein leer ist nit mein/ sonder des der Marc. 9
mich gesandt hatt. Die wort die ich re- Joan. 8
de zü euch/ rede ich nit vonn mir selbs/
aber der vatter in mir bleibend thut
die werck. Zü dem ist war das alles dz
vns geystlich od leyhlich nodt ist in di
sem Götlichen gebett dem Vatter vn
ser begriffen. Darumb wollen wir dz
selbig nach seinen wortē mit etwas be-
trachtüg d selben/ wie nachuolget / zü
dē hymliſchē vatter als sein selbs leer/
heyſſen/ vnd züſag betten. Der ſelb hy
meliſch vatter geb / das ſolchs inn der
warheit vnd dem geiſt mit herglicher
innigbeit zü ſeinem lobe beſchebe.

¶ Aber züvor vnd ehe wir ſolchs bittē
ſolein yeder wiſſen/ das die erſtē wort
des ſelbē gebetts namlich Vatter vn
ſer/ zc. nit ſeind allein bittung/ dann ſie
haben inn in gang kein beger/ ſonder
allein vonn Chriſto geſtelt / das der
menſch darinn Gott den va ter im
glauben bekenn/ dann zü gleich als da

B iij Got

rod. 10 Gott gab den kind Israel die gebott
redte er zünor: Ich bin der Herr dein
Gott/vnd gab in erst auff solche wort
die gebott/also das er die wort (ich bin
8 herre dein Gott) zün erst wolt gelaube
vñ nachuolgendes in solchem glauben
die gebott gehalten haben. Also auch
seind die erste wort dises gebetts (Vat
ter vnser der du bist inn den hymlen)
vor aller bittung festiglich war zün
glaube gestellt/vñ auff den selben glau
be sol dan gebetten werde. Vñ was 8
mensch also im glauben bitt/würt im
Lutth. 9 zün kommen. Wie Christus sagt: Nach
Lutth. 11 ewerem glauben werde euch gethon.
Darumb wollen wir nun in dem
namē Ihesu Christi zün bitten
anfahen vnd sprechen:

Vatter vnser der du bist in
den hymmelen.

Ben. 1 **G** Du mein Edler Gott vnd vat
ter wie wol du bist ein Gott vnd
schöpffer aller creaturen/ so wilt
du doch mit keinē hohē od gestrengen
namen/

namen/sonder ein vatter genant wer
den/welchs ist der nam rechter warer
liebe/vñ wolthat/du bist ye vnser vat
ter/dann du hast vns alle nach deiner
bildnüss inn Adā beschaffen / daruñ
heistu vns dich auch nennē Vatter vn
ser schleüffest niemandt auß / bist vn
ser vatter in den hymeln/wir aber ha
ben dich nit genomē zñ vnserē vatter/
sonder du hast vns genomē zñ deinen
hymelischē kindn. Wer hat doch nun
du aller liebster vatter solchs von dir
zñ thün begert oder gebettē? dan wir
seind ye vor dem du vns beschaffē hast
nit gewesen/allein hat dir sollich auß
deiner Göttlichen vnendlichē güte als
so wolgefallē/dz wir (dein nach dir ge
bildet creaturē/ dich höchstes güt vn
sern Gott & du einig allein güt bist) er
kennen möchtē/in welcher erkantnus
dann stod die ware menschliche sällig
keit/welche sälligkeit du einig auß dei
ner ewigē güte zñ gnaden dē mensche
gewölt hast . Ja so wol vilt du dem
menschen/da er durch den fal vnser
B v jrdisch

Matt. 1

Marc. 1

Luc. 18

Joan. 1

Gen. 3

irdischen vatters Adams von solcher
deiner frey gegebenē gnadē vßgeschlos
sen worden ist/dz du himlischer vatter
so hoch geliebt hast die welt/das du ges
Joan. 3 best deinē eingebornē sun Jesum Chri
stum/nit das er vteile die welt/sonder
sie selig machte/also das ein yeglicher
der da glaube in jne/nit verderbe/son
der habe dz ewig lebē. Ja eben den sun
Christum hastu also gesendet/der mit
dir ist ewiger/einiger/vnleidlicher/vñ
vnsterblicher Gott dz 8 selb an sich nes
me mēschlich natur/vnd darā leidlich
vñ tödlich wurde/durch welches sein
bitter leiden vnd sterbē du vnser aller
gütigister vatter vns wider von dem
fall Adams erlöst/dir versünnet/vnd
des himlischē vätterlichen erbs vehig
gemacht hast/vñ dz alles gethon auß
lauterer deiner Gottes gūst vñ barm
herzigkeit/dan wie vil todt seind auß
der sünd eines menschen/also vil mer
die gnad vnd gabe inn der gnad eines
menschen Jesu Christi/ist überflüssig
gewesen in vilen/dann als durch die
sünd

sünd eines menschen Adams ist kome
der tod in alle mensche zu der verdam Rom. 5
ung/also die gnad durch die gerecht
keit eines menschen Christi. Vnd der
selb dein sun Christus ist ein vsmung
für die sünd aller welt. Ey mein salig
machender Gott wer hat doch solche
grosse wolthat vñ dich verdient: Wir 1. Ioan.
warē ye der zeit alle sūnder / vnd in dei
nem zorn/vnd also da wir noch sūnder Rom. 5
warē/ist Christus für vns gestorben.
Dieweil wir nun alle warē sūnder /so
hat ye kein mensch solche erlösung ver
dienen mügen. Fürwar fürwar/es
mag hie mit nichten verneynt werde
das du weder Gott solche erlösung mit
auß den wercken der gerechtigkeit die
wir gethon haben sonder cynig auß
deiner grundlosen Göttlichen gunst
vnd barmhertzigkeit gethon habest/
das wir also gerechtfertiget auß dei Tit. 1
ner genaden erben seyen durch die
hoffnung des ewigen lebens. Dar
vmb erfind sich offenbar/das du vns
auß deiner ewigen gūte vñnd liebe zu
der

2. Cor. 5
Gal. 2

Eph. 2
Rom. 3

der sãlkeit beschaffen / vnd nach dem
fal Adams auß deiner Gottes gunst
vñ grundlosen barmhertzigkeit durch
Christum dir wider versünnet / vnd inn
Christum für vns die sünd vñ vñflüch
ung gemachet / dz wir dein gerechtigs
keit würdē in jm / vñ also von 8 sünd
zũ der sãligkeit erlöst hast / also dz sol
lich dein frey gegebē Göttlich wolthae
kein lon / sond̃ dein Göttlich gnad vñ
frey vñ vmb sonst gegebē ist . Darüb
mag noch sol kein mensch sich anmass
sen dz er durch sein vdiens̃t oder thũn
solich frey gegebē gnad vñ gunst vñ
dich Gott verdienet hab / sonder ist die
warheit sollen wir arme menschen in
vätterlich frey gegebē gnad vñ gunst
ewigklichen niesen / so ist vns bezwing
lich notfestigklich zũ glauben / das du
höchstes güt also vnser vatter Gott
schöpffer / erlöser / vñ wolthäter seiest /
dann sollisch alles helt vns dein Gött
lich wort zũ glauben klärlich für. So
ist den gläubigen die sãligkeit vheissen
vñ den nit glaubendē die verdammniß
ge

Marc. 16

gedrűwet/dann alles jr der nit glaubē
den(als 8 grōsten sűnder)bitten thűn
vñ lassen/wűrt jñe auß jrem nit glaus
bē vnfruchtbar zű jrer sűligkeit. Dāñ Heb. u
on den glaubē ist vnműglich dir Gott
wol zű gefallē. Darűm du zű den vn/
gläubigen als grossen sűndern/durch
Esaiam sagst: So jr auff hebt ewere Esa. 1
hend/ich abhűre meine augen vō euch/
vnd so jr manigsaltigē ewer gebet/ich
erhűre sein nit. Dāñ der mensch der da Jac. 1
ist zweyfflen/schetz nit dz er etwas vō
dir erlang. Aber herwidumb sagst du
Christus warer Gott vñnd mensch zű
dem glaubigē: Alle ding die jr bittē be- Marc. 1
gert/glaubend dz jrs empfahen / vnd
kűmen euch. Nun weistu o vnser Got
dz die ding so wir glaubē sollē / műgen
auß vnser blossen menschē kűafft nicht
geglaubt werdē/dāñ der glaub űber/
zeygt a lē bloß menschliche verst and/
also wo der glaub anfacht/hat 8 bloß
menschlich verstand ein ende. Darűm
welcher mensch starck vnd rűcklich zű
gelaubē begert/ 8 műß alle bloß men-
schliche

schlicher v̄stand/kunst/erfarung/für
wizigkeyt/vnd weyßheit des fleischs
(welche dan bey dir Gott ein nartheit
vñ der todt ist) verlassen / vnd von dir
mit demütigēherzē bittē im ein star-
cken/festen/Christlichē glaubē in dein
Göttlichs wort zū geben/vnd mit den
Apostlen sprechē: Were vns den glau-
ben. Darzū mit dem weinendē vatter
des besessnen suns rüffen: Herr hilf
meinem vnglaubē. Dan niemād kan
warlich glauben/es sey im dan geben
von dir dieweil wir on dich nichts thun
den thun. So nun der glaub also vß
deiner Gots gnadē komē muß/ so bit-
ten wir dich/o lieber vatter/in dē höch-
stē namen deines geliebtē suns Ihesu
Christi/gib vns dē warē Christlichen
glaubē/zühe vñ leyte vns zū deinē sun
Ihesu Christo/dz wir in warē glaubē
in im bleyben/auch alles vnser thun
lassen/vñ nachuolgēde bitt starklich
darauff gründen vñ zū erst aller kref-
tigste vollstrecken dz ander wort dises
deines Göttlichen gebetts lautende:

Ges

1. Cor. 3

Rom. 8

Luc. 18

Marc. 9

1. Cor. 12

Joan. 6

3. 15

Geheyliget werd dein nam.

DAn wer mag o vnendlicher Gote
deinen namen höher heyligē/ dan
der dich auß deinem wort also ganz
herzlich/ seinē hym̄lischē vatter/ Gote
schöpffer/erlöser/säligmacher/ behal-
ter/ vnd das cynig höchst güt/ vō dem
alles güt kompt/ festiglich in ganzē
herzen geglaubt/ auch solchen glaubē
offentlich vnd üblich vor den menschen/
dir zū lobē/ vnd seines nechsten heil
bekennet. Dann also dir Gott inn dein
nem wort zū glauben/ vnd deinen na-
men zū bekennen ist dich aller rechtest
vñ warlich est heyligen/ vñ wer dir nit
also glaubt/ 8 heyliget auch dich nicht
wie du dan zū Mose vñ Aaron sagst: Num. 26
Dieweil jr mir nit geglaubet habt/ da-
mit jr mich heyligē vor den sünne Is-
rahel werdt jr nit eynfürē dise völker
in das erdtreich dz ich inē gebē werde.
Darū hym̄lischer vatter/ so gib gnad
dz wir mit rechtē/ festē glaubē in dein
Gote

Göttliche wort/heyliche deinen name
in vnser hertzen durch reine gedanckē/
in vnserm mund durch Christenliche
wort/in vnseren leiben durch die gefel-
lig werck/mit vermaydūg d̄ gewliche
lesterūg/auch aller mißbreich̄ deines
Göttlichen names sampt/vnnütz vñ
falsch schwerē d̄ meynēde/vñ also gib
vns zū heiligen deinē name in vnserm
thūn vñ lassen jetzet ymer vñ ewiglich
¶ Ach du überfließend̄ güter Gott/
wie geneygt bist du vnserer s̄ligkeit.
Dān so gleych auff solche heyligung
deines Göttliche names/die wir in et-
nem reine/starcken/festen/Christliche
glauben thūn/beütestu vns als bald
dar dein reich/so du vns inn disem ge-
bett heyssest sprechen.

Zū kom dein Reich.

Luc. 17 **W**elches dein reich in wirckūg des
glaubens yetzo in vns ist/dān du
(O milter Gott) wilt vns tröstlich an-
zeygē wer deinen namen also in einem
warē glaubē bekentlich heyliget/das
der

der deines reychs als bald teylhafftig
sey / dann den glaubē im hertzen mit
dem mund zu bekennē bringt dz heyl.
Wie dan dem schächer am creutz auff Luc. 23
seineyniges anruffē im glaubē dz Pa
radeiß als bald gegeben ward. Nun ist
aber ye dein reych nit als ein reych vō
diser welt / darū müssen wir es auch
nit suchen in diser welt / sond dein reich
ist himlisch / geystlich / vñ ewig / so sind
wir yrdisch / fleyschlich / vnnd tödlich /
wie mag dan dein reych vns inn diser
sterblichen zeit zukommē? O du mein
Gott vnd Herz / so wir dich durch den
starcken festen glauben also das aller
höchst güt vñ ein almächtigen ewigē
Gott / d vns auß seiner lieb zur seelig
keit beschaffen / auß seiner gunst vnnd
barmhertzigkeit durch Christū erlöset
auch alles das wir seind oder habē ge
geben / vñ vns noch vil meer güts auß
lauterer gnadē vheissen hat erkennen /
so mögen wir dich nymer mer hassen /
sond werden dich durch solche erkant
niß im glauben / als dem einigen güttē
C almäch

almächtigen Gott/vnd aller höchsten
wolthäter/herzlichē vñ inbrünstlichē
lieben ob allen dingē/vnd das entlich
zu forderst vmb deiner selbs gütte vñ
würdigkeit/vnd dan volgēs auch vñ
deiner so manigfaltigē frey erzeygtē
wolthat vnd gnediger v̄heyssung wil
len. Dan fürwar fürwar/wer dich so
güttē Gott nit also herzlich liebt /das
ist gewißlich keyn grüntlicher vsach/
dan das dich auch nit festiglich also
Gott vñ güt glaubet. So er dich aber
nicht glaubt/so erkennet er dich auch
nit/vnd so er dich nit erkēnt/so kan er
dich nit lieben/dan ye nyemād etwas
lieben kan/er kenne es dan/so kan dich
vnsern Gott in diser sterblichen zeyt
nyemād erkēnen/dan ey nig durch fe
sten glauben deinē Göttlichen wort.
Vnd darum so fester/tieffer vñ herz
licher einer deinem Göttlichen wort
glaubt/also vester/tieffer / vnd herzli
cher erkennet er dich/ auch ye fester/
tieffer/vñ herzlicher einer dich erkēnt
je vester/tieffer/vnd herzlich er liebt er
dich

dich als das höchst güt/vñ der dich als
so liebt der halt auch dein red. Als du Jo^{an.} 14
Christus warer mensch vñ Gott selbs Eccl. 32
sagst: Hat mich einer lieb / der würdt
haltē meyne rede. Dañ der war starck
glaub gebürt in dem menschen durch
die erkantnuß die recht hertzlich lieb
zū dir vnserem Gott vñ dem nechste.
So treybt dañ die liebe den menschen
das er helt deyn rede / so leret dein red ^{Matt. 19}
den menschen das er haltet dein gebot. ^{Joan. 15}
^{Mar. 17}
So leret deyn gebott / das wir einand ^{Luc. 6}
lieb haben / vñnd was wir wollen das ^{1. Cor. 3}
vns die leüt thün / das wir jnen solchs
wider thün / vñ das alles dir zū lob vñ
preyß thün. Dañ so der mēsch dir Got
nichts gūts thün kan / dieweyl du bist
das eynig volkōmen güt / das keynes
gūts thün bedarff / sonder alles gūt
kompt vō dir / so kert sich 8 mensch zū
seynem nechste / thūt dem gūts ende /
licht vñ deinet willē / darauß entsprin
gt im gegē vñd vō seynem nechste ein
früntlich frydlich hertz / vñ gegen dir
Gott ein sicher vtrawlichs gewissen.

Dann du Göttlichs wesen ein Gott
komest zu einem solchen menschen als
du Christus warer Gott vnd mensch
Joan. 14 selbs zusagest: Der mich lieb hat der
helt meine wort/vnd mein vatter hat
in lieb/vnd wir komen zu im/vn mach
end wonung bey im/2c. Zu wem nun
du Gott hie komest zu wonen/zu dem
komt auch hie dein reich/dan dein by
wonung ist dein reich/vn als dan seind
2. Cor. 3 vnd 6 vnser glider tēpel des heyligen geysts
der in vns ist/vn also komt vns in di
ser sterblichenn zeyt zu dein reich inn
recht Göttlicher vn brüderlicher liebe.
So wir aber hie leiplich sterben /hört
als bald auff vnser glaub vn hoffnūg
Aber dise liebe / damit du Gott dem
menschē bey wonest/wirt erst volkom
me vnd ewig. Vnd also zukome vnns
dein reich/bittē wir in deiner Göttlich
en liebe vn beiwonung hie vn dort ewig
lich/so es doch dir vnserem vatter ge
fallē hat vns zu gebē dz reich. O mein
Luc. 14 Herr vn Gott/ so vns nun hie inn di
sem deinem Göttlichē gebett der ware
glaube/

glaube/der durch die liebe würckt/dar
rauß vnd in dem vnser sälligkeit ent Gal. 5
springt vnd stod/wie yetz gehört vor
gebildet ist/würt vns nun die rechte
grundfeste der aller sterckstenn hof
fnung in bemeldt deinem gebet fürge
halten sprechend:

Dein wil werde als im
Hymmel vnd in erden.

Dein wil o almächtiger / gewalti
ger Gott / geschicht im hymel mit Esa. 44
begyrde / freud vñ lust / in der helle mit Sap. 11
widsterben vñ schmerzen / in allen jr
dische dingē ordenlich vnd würcklich /
wie du sie ordnest oder gebeütest / also
wirckē sie. Allein heyssestu den armen
menschen rüffen / dz dein will geschehe /
nicht das dein will nit almächtig sey.
Ja er ist so mächtig / dz du gewalt hast
alle jrdische creatur mit deinem wortte
zuwerde / gesagt: Es werde / Vñ es ist Gen. 1
worden. Wan du wilt dz sie wider zur 2. Pet. 3
stieben / so züstieben sye / also krefftig ist Esa. 46
dein wil. Darum wiltu das der auß Gen. 50
Sap. 11

C iij elend

elend mensch solche grosse krafft deins
willens/als den nit mögen widerston
erkeñ/werff vñ ergeb sich gantz in dein
en Göttliche willē/nit alleyn mit thūn
vñ lassen/sonder auch mit leyden/a lso
das er thū/lassē / vnd leyde/alles was
dein Göttlicher wil in jm / vñ durch jm
würcken wölle. Wie aber der arm blö
de mensch mit tragheyt zum güten/
vñnd behendigkeyt zum bösen/solch
deinem willē wißstreblich/ist dir hym
lischer vatter/ als dem erforscher der
herzen/ wissend. So hastu Christus
warer mensch vnd Gott solchs in dei
ner menscheyt empfunden. Dann wie
wol du bist war Gott vñnd mensch/ist
doch dein mēschlich natur von d Got
heyt so gang in der leydung verlassen/
als ein einiger pur mensch (ausserhab
der sünd)ye verlassen gewesen/ vnd so
vil mer/das du die grosse vnd schwere
deines heyligē bitterē leydes zū vor ge
wißt hast. Auß welcher gewissenheyt
du auch deinē jüngerē offemals vor ge
sagt hast/wölcher maß vñ gestalt du
leyden

Jere. 17

Heb. 4

Matt. 16

17. 20

leydē vnd sterbē würdest. Aber solche
für wissenheyt hastu nit zū trost oder Mar. 8
ringerung deines leydēs/sond ein me- Luc. 9
rung vnd volkōmenheyt des selben ge
habt. Dān so vil dz gemūt reynner vnd
edler ist dann der leyb/ also vil ist auch
dz innerlich leydē des gemüts schmer-
glicher dann dz eüsser leyblich leyden.
Deßhalb hastu Christus selbs gesagt:
Aem seel ist betrübt biß in den todt. Matt. 2
Ja sie ist auch auß der blōden mensch- Marc. 1
lichen natur betrübt/ abschēliche / oder
entsergliche gewesen deines vorgewissen
künfftigen leydens/vnd das also hoch
das deyn menscheit dargegen außge- Luc. 2
gossen hat/blutfarbē schweiß. Darzū
auch soliches dein angßliches wider-
streben außgesprochen mit worten ge
sagt: Vatter ist es möglich/so nymme
disen kelch von mir/aber nit meyn wil Luc. 2
sonder dein will geschehe. Ey du heyl- Matt
machender Christus warer Gott vñ Marc
mensch/ist dein mēschlicher wille dem Luc. 1
Gōtlichen willen so widerstrebend ge Esa. 53
wesen zū leyden/das leydē das du doch Joan.

hast wöllen leyden / was sollē dan wir
elendē milblin vnderston auff vnsern
armen brechhafftigē willen zū bawē
so wir doch auß vnjern blossen natür-
lichē trefftē vnsern nechstē nicht recht
lieben nach hassen mögē wān wir wöl-
len. Zū dem sind wir ye auch vil wenie-
ger gegen deiner menscheit / dann ein
junges vnsprechendes kindlin gegen d
mütter / das da ligt vor jr weyßt nicht
wz im brist / vnd gradlet nur mit hend
vñ füßlin / weynēd zū der gütigē müt-
ter / die nimpt es auff ire schoß / gibt im
nit was das kind gern hette sond was
im nutz ist. Sye zwecht im vnd reyni-
get es / laßt sich nit jren ob sich dz kind
darab rümpffet od weynet / nur dz sy
es enthalt von der vnsuberkeyt. Sye
bindt im seine hend vnd füßlin mit der
wickel schnür / laßt sich nichts bewegē
das dz kindt gern ein glidlin hieher / dz
ander dorthin streckte / alles cynig da-
rumb / daß das kind nit schaden neme
an seynen glideren / sonder inn einer
schlechtē strackte glidmaß auffwachs.

Also

Also thū auch du o hymmelischer vater/
Nimm vns deine armē kind auf
die schoß deiner vätterliche barmher-
zigkeyt/gibe vns nit was wir wöllen/
sonder was dein Göttlich lob vnd ehre
wölliches dann vnserer seelen heyl ist.
Nym auch von vns hyn/was dir an
vns mißfelt/laß dich nicht irē ob wir
gern jung/hüpsch/gerad/starck/reych
hoch geacht/gewaltig/oder gesunnd
wären. Dann vns ist besser mit einem
aufgestochnen auge zū gon inn das
reych d̄ hymmel/dan mit beydē augē Matth.
in das feur/da der wurm nit stirbt ꝛc.
Bind vnser hend vnd füß/begird vnd Marc.
werck/dz wir nit anders begerē/thun
oder lassen/dan was dein Göttlicher
will ist/es sey in leib/in leyd/in leben/in
oder nach dem tod/dann so wir also in
deinem Göttliche willē stond/wechße
in vns die vnſällig hoffnung vnserer
seligkeyt/vnd die selbe eynig auß dei-
ner durch Christum warhafftigen zū-
sage/ in dem dz Christus dein gelieb-
ter sun sagt:Nicht ein yeder der da Matth.
C v spricht/

11
spricht/herz/herz/würt in gon inn das
reych der hymel/sonder d̄ dathut den
willen meins hym̄lischē vatters. Wer
mag nun deinē vätterlichē willē siche-
rer volbringen/dan̄ der sich also ganz
in deinen Götlichen willen laßt: Wer
mag auch seyn s̄ligkeit stercker vnd
gewißlicher verhoffen/dan̄ der in sol-
cher gantzer gelassenheyt sein selbs
vnd aller creaturen auff dein barm-
herzige vn̄fällbare zūsag so festiglich
vertrawet: Fürwar dises ist der rechte
aller sterckest grund vnserer hoffnūg.
Dan̄ gesegnet ist der man der sich ver-
sicht an dich den Herrē/vñ du d̄ Herz
würdest sein zūuersicht. Darum lieber
vatter zūhe vnsern brechafften willen
in deinen Götlichen willē/dz wir mit
gantze herze sprechē/dein will werd in
vns/durch vns/vnd mit vns/in hym-
mel vñ in erde yetz ymer vñ ewiglich.
O mein aller liebster Gott/so vns nun
yetzo durch dises gebett warer glaub/
liebe vnd hoffnūg/als die drey götliche
tugent od̄ gnadē/in wölchē alle geyst-
liche

liche güter vnserer seelen heyl begryf
fen vnd für gebildet seind/wiltu vnns
mit zeytlichen leyblichen gütern auch
nit verlassen/heyssest vns sprechen:

Unser täglich brot gib
vns heüt.

Wiewol nun du (o Almächtiger sch Gen.
öpffer) aller irdischen ding dem
menschen zü gnaden vnd güte beschaf
fen hast/yedoch wiltu nit das wir vn
ser gemüt hefftiger darin hengeē/dan
zū vnserer täglichen nodturfft / dann
warlich die menig oder grösse der zeyt
liche reychtumen werden nymer mer
oder ye selten gerechtiglich/ on vnbil
lich abnemung des nechsten überkom
men/gemeret oder behalten/ gleycher
maß auch fast schwerlich recht zü dei
ner Göttlichen ehr vnd heyl des nech
sten gebrauchē / so zyecken sie auch ab
die rechte hitzige lieb des menschen zü
dir Gott vnd dem nechsten / wendet
die zü vil auff das zeytlich.

Deßhalb

Deßhalb dan schwer ist dem reichē zū
geen in dz reich der hymel/der sein ver
trawē setzt auff das gelt. Also dz müg
att. 19 licher ist einem Cameel zū geen durch
rc. 10 das ore einer nadlen/dan dem reychē
zū geen in dein reych. Darum wollen
vnd sollen auch wir vmb jrdische reich
tum nit bitten/vleicher vns aber dein
Göttliche gütte deren meer dan vnser
tegliche noturfft/so gib vns auch ge
nad das wir die zū deinem lob vnser
nechste heyl gebrauchen vñ aufsteyle.
Aber vmb vnser täglich brot heysesst
du vns bitten/auff dz du vns gnedig
elichen erinnerst/wie du vns bißber al
le ding auß gnaden geben hast/dz wir
die künfftigē auch von dir empfachen
müssen/dan on dein gnad ist alle vn
ser arbeyt vnd vleyß vgeblich. Dar
126 umb bittē wir dich/gib vns vnser täg
lich noturfft zū auffenthalt vnserer
leyplichen substanz / auff das sie vnd
worffen vñ gehorsam bleibe dem geist
vnd wir die brauchen zū deinē Göttli
chen lob vnser nechten heyl /dan wo
wir

wir sie in eynichē andn weg gebrauchⁿ
en/ seind wir alle nit eins bißsen brots
werdt. Nun sagest ye du mein Gott/ Deut
Matt
Rom.
Der mensch lebt nicht alleyn inn dem
brodt/ aber in allem wort das da auß^g
geet von dem mund Gottes / dan auß
deinem wort ist/ vnd lebt vnser glaub.
Darumb lieber Herz gib das überwe
sende brot der gnadē deines Göttlichē
worts/ dasselb in vns gebere vnd nere
ein rechten waren Christlichē glaubē
das wir in solchen glaubē würdiglich
essen das brot des hymnlichen altars/
den waren leyb deines geliebten suns
Jhesu Christi/ als ein ware speiß / vnd
trinckē sein blüt als ein war tranck/ Joan.
auff das daß wir in vns habē dz lebē/
vnd bleib in vns/ vñ wir in jm. Dann
ebē d̄ Christus dein eingeborner sun ist
das lebendig brot das von dem hymel
gestigen ist / vñ der da isset von disem
brot/ der lebt ewiglich. Ja in jm / vnd
durch in müssen wir steygen in denn
hymel zū dir vatter/ wie er selbs sagt: Joan
Niemand kompt zū dem vatter dan Joan.
durch

durch mich. Niemand steigt in den h y
mel/dan der herab gestigen ist von dē
hymel/der sun des menschen der da ist
in dem hymel. Der selb Christus dein
geliebter sun gibt vns auch darumb
die speyse die nit verdirbt/sonder die da
bleibt in das ewig leben/sein fleisch vñ
blüt das wirt in ihm damit eingeleibt wer
den/vnd in ihm vnserem haupt vñ wa
ren weinstock als glider vñd reben
bleibēd/zū dir vatter in hymel steigē/
vñ also in dir vñ in ihm eins sein ewiglich
Dann einig in ihm als durch die ware
thür/müssen wir eingon/vñ sällig wer
den/Als er sagt: Ich bin die thür/ist ei
ner durch mich eingon/der würt sällig
werden/vnd er würt eingon vnd auß
gon/vnd weid finden. Dan kein and
er nam ist von dir geben vnder dem him
mel/in dem wir müssen sällig werden.
Darū gib vns lieber vatter heüt/täg/
lich vnd alle zeyt das selb in einem ves
ten glaubē deines Götliche worts/gei
stlich vñ leiblich zū niessen. Dann wel
chen anblick wir des mangeln/sint wir
mit

dan. 6

he. 1

nd 5

l. 3

an. 15

Act. 4

mit ewiger tödlicher hungers not bes-
fangen/als deiner Göttlichen gnaden
vnd gunst beraubt. So vns aber nun
in dißem gebet/beide geystlich vñ leyb-
liche güter also gnediglich dar gebot-
ten seind/ heissest du milter verzeyher
vns erst ruffen.

Vergib vns vnser schuld/
als wir vergebē vnsern schuldigern.

Gv mein gütiger Gott/ Es were ye
Eullich/eh wir so hoch geistlich oder
leibliche güter vō dir begertē/ das wir
zū vor vmb vergebung vnserer schuld
bettē. Dañ dir habē wir gesündt/ vnd Psal. 50
übel vor dir gethon/ In sünden seind
wir enpfangē. Vñ ob wir sagē/dz wir ^{1. Ioan.}
nit habē sünd/ wir versürē vns selber
vnd die warheit nach dein wort ist nit Rom. 3
in vns. Dañ wir alle haben gesündt/
vñ mangelē deiner glori. So auch alle Gen. 6
gedanckē vnseres hertzes geneygt seind
zū bösem zū aller zeyt/aber dein vāt-
terlich gütē ist mer zū vnserer seligkeit
dann vnserer verdammuß geneygt.

Darumb

Eze. 18

Johel 3

Esa. 55

Rom. 8

Matt. 17

Mar. 9

Matt. 18

Luc. 19

Tim. 4

Matt. 18

Luc. 17

Matt. 11

Darumb heyst du vns erst nach so vil
deiner frey gegeben gnade bitten/ vñ
vergebung vnserer schuld. Vñnd heis-
fest vns dich vnseren Gott vñd keinen
anderen bitten/sonder alleyn dich der
du auß deiner almächtigkeit ganz
krefftig/ vñd auß deiner barmhertzig-
keit ganz willig vñnd geneygt bist zñ
vergeben. Ja so willig/ das du vns zñ
sagst/ wölich zeyt der sünd sich zñ dir
keret von allen seinē sündē/ wilt du als
ler seiner bößheit nit meer gedencen/
dan du wilt nit den tod des sünders/
aber dz er sich beköre vñd lebe. Du bist
so willig zñuerzeychē/ dz du nicht hast
geschonet deines eygnen suns zñ gebē
für vns alle. Ja deinen sun/ Christum
den du vns hast heißen hörē/ wöllicher
sagt das er kōmen sey salig zñ machen
dz so verdorbē ist/ Vñ das da nit sey &
wil vor dir vnserm vatter dz da vder-
be einer auß den wenigsten/ dann du
wilt/ dz alle mēschē salig werdē. Sage
auch nit sibē mal/sonder sibenzig mal
siben mal vñnd sibē mal im tag dem
brüder

brüder zů verzeychen. Ja ja/er saget:
Kumend alle her zů mir/die da arbey
ten/vnd beschwerd seind/ich will euch
erquicken. Wer ist nun herter besch
werdt dan der arm sündert:des gewis
sen mit dem last seiner sünden tag vnd
nacht an allen enden beschwerd/zů bo
den nider getruckt würt. Dieweil dan
die wort Christi seind dein wort o hym ^{Joan. 7}
lischer vatter/so wöllen wir auff dein ^{12. 14. 17}
grosse gütwilligkēyt der verzeyhung/
auch dein so gnediges berűffen / vnnnd
durch geheys̃s deines suns Christi/ mit
eylendem hertzen zů dir lauffen/ vmb
verzeyhung bitten/vnd sprechen mit
Hieremia: O Herz vnser Gott bekō ^{Jere. 32}
re vns/so werden wir bekōrt / dan als
du vns bekōrt hast/haben wir büß ge
wircket. Hilff vns hym̃licher vatter
dz wir in warem reüwē vnserer sünd
mit dem offnen sündert hertzlichen spre
chen: O Gott biß gnedig vns sündert. ^{Luc. 18}
So werden wir gerechtfertiget abstei
gen/nit auß vnserm verdienst oder ge
nüg thun/sond auß deiner grūdlosen
D barme

barmhertzigheyt vnd reychtū deiner
Göttlichen gnade vnd wolgefallens/
der du vns dir v̄sünet hast durch Ihe
sum Christum sein geliebten sun / inn
dem wir habē erlösung durch sein blūt
zū verzeyhung der sünd / dan sein leib
ist für vns geben / vnd sein blūt vergos
sen zū nachlassung der sünd. Das / dz /
das ist die gnüg thüung vnd nachlass
ung der sünden / so wir in solichs Göt
lichs zūsagen nur fest glaubē vnd ver
trawen. Dān wie Moses erhöcht die
schlangen in der wüste / also müßt auch
erhöcht werden der sun des menschen /
auff das alle die / die in in glauben nit
verdurben / sonder hetten das ewig le
bē / Ja so er erhöcht ist hat er alle ding
zū in gezogen. Wer wil vns nun vnser
sünd behaltē / so wir also durch dz Göt
lich wort in dem leydē vñ blūt vergyef
sen Ihesu Christi verzeyhung vnserer
sünde genzlich glaubē. Dān der Chri
stus ist dein Gottes lemlin / dz hinweg
nimpt die sünd der welt. Dann auff in
hast du gelegt die bößheyt vnser aller /
vnd

Ephe. 1
Gal. 1

Matt. 26

Mar. 14

Luc. 22

Joan. 3

Joan. 3

Isa. 53

vñ vmb vnser sünden willē hastu in ge-
schlagen. Darūb wöllē wir vnser sünd
auff seine schultern/als auff den der in
seinem leib/vnser sünd auff dem holz
getragē hat legen/vnd dir mit seinem
vnschuldigē blūt flossen inn die tyeffe
deiner grundlosen barmherzigkeit in
starckem vertrauen/so wir also abtö-
rē vō vnserē missthatē/vnd vns zū dir
tören/du werdest dich nach deiner zū-
sag zū vns tören/dz die selb vnser böß-
heyt vns nicht sey zum fal. Aber o du
mein Herz vnd Gott/du henckest vns
hie ein fast überschwäre burde an/das
du vns heyssest bittē vmb vergebung
vnserer schuld/als vnd wir vergeben
vnseren schuldigern. Fürwar der sün-
dige mensch mag auß deiner barmher-
zigkeit (wie gehört) bald vergebung
seiner sünd erlangen. Aber fast schwer
vñ bitter ist dem menschen zūuerge-
ben dem / der in beleydiget hat / Ja
noch bitterer dem selben gūts zū thun.
Nun wiltu Gott ye dz wir einand v-
gebe/wie wir wöllē dz du vns v-
gebest.

Jach. 1
Mal. 2
Eze. 18

Matt. 6

D u Dann

Dañ wo wir nicht vergeben vnserem
Marc. 11 neben menschen/wirstu vns auch nit
vergeben. Dañ so wir steen zñ betten/
müssen wir vergeben/ob wir habē wi
der einen/das auch du vnser vatter/8
du bist inn hymmelen/ vns vergebest
Matt. 7 vnserē sünd. Dann mit was maß wir
Mar. 4 messen/wirt vns wid gemessen. Kurtz
Luc. 6 vmb/du wilt das wir einander verge
ben/vnd wilt auch das wir in disem ge
bett solche vergebung als bald zñsa
gen in deinen Worten/als du vns heys
fest sagen. Vnd wir vergeben vnsern
schuldign. So wir nun in disem ge
bett die yetz gemelten wort sagē / nem
lich: Vnd wir vergeben vnsern schul
dign/so sagen wir dir damit zñ/ das
wir inen vergebē. Wo wir dir nun sol
liches mit wortē zñsagē/aber im hertze
nicht vergeben/so liegen wir dir ewige
warheyt/veryehē dir m t dem mund/
aber das hertz das du ansichst/ ist weit
Reg. 16 von dir/ Ja wir liegen dir mit der zun
Psal. 77 gen/vñ vnser hertz ist nit recht bey dir/
bitten also wider vns selbs/vnd werde
billich

billich Kinder der ligenhafftigen schlangen. Nun weyßtu aber (O vnser Gott) das es nit in des menschē bloßen krefftē ist/also auß hertzlichem grūdzüuergebē vnd gūts zū thūn dem der in beleidiget hatt/dein Göttlich gnad muß darzū würcken vnd das holffen. Dañ du sagst selbs durch Hieremiam vnd Esaiam die Prophetē: Es ist nit des menschē sein weg/nach ist des mās das er wandel vnd richte seine geng.

Jere. 18

Pro. 20

Esa. 48

Sonder ich bin der Herr dein Gott/8 da regiert dich in dē weg den du wandlest/ Ja wir seind gnügsam zū gedencken etwas von vns als auß vns/sonder alle volkomēheyt ist auß dir Gott.

2. Cor. 3

Ah/ah/wir armen elenden menschen sagen wir vnsern schuldneren züuerzeichē wol mit den lefftzē bald zū/aber vnserē hertzen/die mögen nit hernach solchs gründlich zū thūn. Dann das hertz des mēschē nympt für seine weg/aber es stodt by dir dem Herrē zū richten seine tryt. Vnd darumb sollen wir vnsern feinden gētzlich verzeyhē /inē

Pro. 16

D iu gūts

Joan. 13
.14
güts thün/ vnd vns vnder einander
liebhabē/da bey man vns erkenne/dz
wir deines geliebten suns Ihesu Chri-
sti seyend/so müßt du vns ziechē / dan
niemād kompt zū jm/du ziehest in dan
So kompt nyemād zū dir/dan durch
jm/darumb bittē wir/o lieber Hetz/zū
he vns zū Christo Ihesu/auff das wir
Eze. 11 durch in kōmen zū dir. Nym von vns
das steynē hertz des vnglaubens/eyg-
Psal. 50 nen willens vnd gegenrachs. Gib vns
ein fleyschnes hertz / Ein newes hertz
schöpff in vns/vnd ein güttē geyst er-
Luc. 11 newer in vnsern inwendigstē. Wölch
em güttē geyst du vnns auch sowir
empfig zū dir rüffen/als vnser himme-
lischer vatter geben wirst. Ersüsse vn-
sere hertzen mit deiner Götlichen vnd
brüderlichen liebe/das wir allen mens-
schē vergeben/was sie vns ja ye leyds
gethan haben. Auch bitten vnd bege-
ren/das sie vns vergeben/wz wir wiß
siegethan/vnd vergleychen vns mit
jnen aller dingen/damit wir sie beley-
digt haben/auff das/so wir o vatter
vnserē

vnser geist sollē opfferen in deine hēd
vnd vnser brüder etwas hatt wider Matth. 7
vns/nicht zū vns gesagt werde: Lege
nider das opffer/versüne dich zū erst
mit de nem brüder/ Das wir vns nun Luc. 12
also in dem wege mit vnsern widersä-
chern vereynigen das wir nit dē Pey-
niger überantwort inn kercker gelegt
werden/zū bezalen auch den letzten
quadranten. So hülff lieber Herr/dz
wir solichs alles thünd auß ganzem
grund vnseres hertzens lauterlich vñ
dein Gottes willen. Als dann werden
wir gangz frey ledig aller vnser volbra-
chtē sünden/vnd dz auß deiner grund
losen barmhertzigkeit. Dan vmb dey- Esa. 48
nes namē willē machest du ferre dey-
nen grym/vnd zwingest vns mit dei-
nem lob dz wir nit verderbē/sagest du Esa. 49
Gott & Herr: Ich bins /ich bins selbs
& dein vngerechtigkeyt außtilgt vmb
meinet willen. Die weil wir nun in
disem deinem gebett befindē so starckē
trost/ vgebüg vnser volbrachtē sünd/
wiltu gütiger Gott/vns & künfftigen

D iij sin

sünden auch tröstlich nit vngewarner
lassen / sonder heyst vns durch Chris
stum singen:

Nit infüre vns inn versüchung.

A tröstlicher vatter / was starcken
trosts steckstu hie inn vnser geyst /
inn dem so du vns heyssest dich Gott
bitten das du vns nicht solt infüren in
versüchüg / dan dar auß schöpfen wir
ein tröstlichs vertrauen / das vns we
der teüffel / welt / nach fleisch / möge fü
rē in versüchung on dein Göttlich ver
hencknüß. Das bezeüget vns auch 8
besessen mensche / so da lieff gegen dir
Christo warer Gott vnd mensch / vnd
die teüffel schreyen auß im / mochten
nit beleyben vor deinem Göttlichen ge
walt / dorfften doch nit faren in die sch
weyn on dein zülaffen / was gewalts
sollē sie dan haben über vns dein crea
tur / die du zu deiner bildnüß beschaf
fen / vnd durch dein erlösung des hym
lischen vatterlands wider vehig ge
mache

macht hast. Würt vns nicht auch sol-
licher trost durch deinen Knecht Job Job 1
starcklich für gebildet / wölchem der
teuffel nicht weyter dan du im zülies-
sest angreyffen dörfte: Was versüch-
ung der welt hat doch die heylig Ma-
ria Magdalena mögen weyter anse-
chte / nach dem du sie erledigest von dē
siben teufflen: Wer möchte auch Pau-
lo dem faß der erwölung die stacheln
des fleysches abwendē / da du sie nicht
von im nemen woltest: Sagest zū im:
Dir ist gnüg meyn gnade. Sihe mein
Herz / also wilt vns gnediglich erin-
neren was versüchungen vns zūkom-
men das wir tröstlich besten / vñ nicht
vns sonder in dich vertrauē / dan sol-
liche on dein verhencknis nitt seind.
Dan fürwar die versüchung sind vns
offtermals fast not. Dan so wir alzeit
in glücksaligkeit oder wolfarüg steen/
wachsen wir leychtlich in vnser eygē
vertrauen / als ob wir solichs auß vn-
ser selbs practica / finantz / od geschick-
licheyt erlangten oder durch brechten

Marc.

ziehen dir Gott also ab dein eer/vnnd
wenden die selbe vns zii / welche doch
du keinem andern geben wilt. Dañ du
bist 8 Herr/ vnd ist keyn anderer der
alle dise ding thut / Vergessend auch
deiner gnedigen ladung zum nachts
mal/hangend an den glückscheynens
den zufällen. Einer/das er einn Dorff
kauft. Der ander fünff ioch Ossen.
Der drit ein haußfrawen. Gedencken
gang nicht deiner güttigkeyt / welche
vns doch alle ding auß lauterem gunst
verleyhet. Wan vns aber die versuch
ungen angreyffen/so erfinden wir/dz
wir selbs nach eynig beschaffne crea
tur vnns on dich/aller güttwilligster
helffer nit darauß helffen mögen/son
der so vil mer wir in vnsern vsuchung
en menschlich od creaturlich hylff such
en/ye mer versinckē wir darin / gleych
einem der auff einem glattē talhang
enden eyß stot/so der ansacht zii schlü
pffen/ye mer 8 zablet/ye herter er felt/
hört nicht auff biß er im boden lygt.
Vñ also lernē wir auß zwāgsal durch
die

die versüchung erkennen vnser eygen
schweche vnd vnuermügen / auch alle
creatürliche hilff zů verlassen / vnn
eynig dich auff dein Göttlich vnfelba
re zůsage vnd hylff anzuruffen. **Dan** Jere. 17
vermaledeyet ist der mensch / der da v
trawet inn den menschen / vnd setz das
fleisch seinen arm / vnd sein hertz weych
et ab von dir dem Herren. Darum in
dem gebiß vnd dem zaum zwing zůsa Psal. 31
men vnser eimbacken / so wir nit na
hē zů dir. Ja wa wir vns ye nit zů dir Psal. 28
nahen / so schlage vnser angesicht mit
vnerē / dz wir suchē deinen name. **Dan**
du wilt dz wir alle vñchung / als dein
barmhertzige verhenck nüss erkennen.
Desßhalb du auch durch Mosen zů dē
volck Israel sagtest: Da dich Gott Deut. 8
peyniget vnn versücht hette / hat er
sich entlich über dich erbarmet / vff dz
du nit sprächst inn deinem hertzen:
Meyn sterck vnn die krafft meyn
er hand haben mir alle diß ding geben /
sond dz du gedächtest got deines herre
dz er die krafft gebē hat / vff dz er erfüle
die

die bündnus/deren halb er dann gesch
woren hat deinen vätteren. Darumb
sollen wir vns keiner wolfarlicher ver
suchung nit erheben/vnd die peynliche
mit gedultigem vertrauen als dein
Götlichen willē vñ gunst tragē. Dar
umb o gütiger vatter / gib das wir in
allen peynlichen vñsuchungen ansehen
das vorbild vnser lebens Jesum Chri
stum deynen geliebten sun/der dann
keyn sünd gethan hat/nach betrug in
seinem mund funden ist/ vnd doch al
so hat müssen leyden/vnd sein glori in
gon/welichs leyden er auch so gedultig
getragen hat/das keyn wydersprech
ung ist funden in seinem mund. Hilff
das wir jm als vnserem Herrē vñ mei
ster in warer gedult nachuolgē. Dañ
du lasset vns o getreuer Gott nit ver
sucht werden über das so wir vermö
gen / sonder gibst vnns auch mit der
versuchung(so wir dir vertrauē)hilff
das wirs mögen erleyden. Vnd ob du
schon vns dein verheysung vnd hylff
etwañ nit gleych erzeygen/ sond auff
ziehen

Isa. 34

. Pet. 2

uc. 24

Isa. 54

1. Cor. 10

ziehen würdest/damit wir dan nit inn
der versüchung verzagen/sonder dei- Mat. 2
ner hylff mit starckem vertrauen zu Marc.
vnserer saligkeyt bis an das ende vers
harren heyst du vns zu beschluß dises
Göttlichen gebets zu dir ruffen:

Sonder erlöse vns von übel.

Ny tröstender Gott/wz dörfen wir
doch nun in allen üblen zweyfflen
an vnserer erlösung/so du vns heyssest
dich almechtiger Gott anruffen vmb
erlösung. Dan wed teüffel/hell/nach
eyniges geschöpff mag ichts behalten
vor der krafft deiner erlösung. Dann
du bist der Herr/vnd on dich ist keyn Esa. 43
erlöser. Du bist vnser helffer ewig/
Elich. Wie gütwillig auch du bist vns
zu erlösen/hat sich überflüssig beweist
aus deinen so vilfeltigen verheissun- Rom. 1
gen/die du von anbegind der welt vns
zu erlösen auß lauterer gnadē durch
dich vnd deine Propheten gethan/vn
inn dem leyden vnnnd sterben Christi
vol

volstreckt hast durch des sterben vnd
blütuergiessen wir dan erlösung habē
Darumb o du vnser hymnlischer vater
wollen wir arme verlorne sün mit
aufgespanten hertzen vnd armen zū
dir eynigen aller mächtigstē vnd güt
willigstē erlöser lauffen/ vñ auff dein
so gnädigs beruffen vertrawlich spre
chen: Hymnlischer vater/ wir bitten
dich in dem namen Jesu Christi/ erlö
se vns von übel. Aber die übel so vns
von deiner Göttliche gnadē nit abschei
den/ seind deyn übel/ dan sie dienen alle
zū deinē Göttlichem lob vnd glori/ vñ
vnserer seelen heyl. Darum stellē wir
sie zū deinē Göttliche gnaden vñ wol
gefallen. Aber die übel so vns abschey
den von dir vnd deiner gnadē/ als son
derlich dz wir in dich glauben/ dir nit
vertrawē/ dein ehr von dir in die crea
tur ziehen/ meer in der selbē hilff dan
in dein warhafftē zūsagūg verhoffen/
vns selbs oder die creatur lieber habē
dan dich/ auch vnserē nächsten nit als
hoch/ als vns selbs lieben. O Herr do
erlös

oan. 6

ob 1

nd 2

ob. 11

erlöß da hülff/das wir vō solichē übel
erlößt werde/vñ das du Gott die ent-
lich meynung alles vnsersthün vñnd
lassen seiest/das wir auch in allen wid-
wertigē dingē/so vns zū stond vrteyln
das wir solche mit vnsern sünden wol-
merers verdient haben/hoffen starck-
lich du schickest vnns solliches zū inn-
krafft vñd nachlassung vnserer sünd/
zū besserung vnser vñd vnserer nechste
lebē/zū bewerung vnserer gedult vñ
vertrawens in dich/vñd in summa/dz
wir alle wolfarlich vñd widerwertige
ding mit warer demüt vñd gedult an-
nemen vñd tragen/cynig darumb dz
es also dein Göttlicher wil vñd wolge-
fallen ist. Vñd also erlöse vns hymnli-
scher vatter von übel.

Amen.

Amen halt in sich ein warwerdung Psal. 119
Aber wir all sind lugēhafft. Darüb
ist es nit in vns diß dein götliche gβete
warmachē/sond du vnser hymnlicher
vater

vatter/der du allein warhafftig bist/
vnd weyst was vns not ist ehe wir bit
len müßt solchs war machen /vnd du
würdest es auch war machen. Dañ die
weil Christus warer mensch vnd Got
sagt: On mich kündet jr nichts thun/
mit welcher red er dañ all vnser bloß
menschliche krefft vnd werck ganz zu
nüt vnd vns zu vnserer sältigkeyt vn
gnügsam zu sein leret/vnnd doch vns
zu trost/auff das wir ab solichem nie
verzagen/vns heysset bitten/ vnd zu
saget/was wir dich seinem hymnlichen
vatter bitten inn seinem namen / das
werdestu vns geben/vnnd du heyssest
nun vns inn als dein geliebten sun hö
ren. Vnder sagt das sein leer nit sein
seye/sonder dein der du in gesandt ha
best/vnd seine wort rede er nit von im
selber/sonder als du im gesagt habest
rede er. Darauß wir dañ alle sein lere/
rede/wort/vnnd zusage/dein Göttlich
lere/rede/wort/vnnd zusage glauben/
vnd bitten/auch auff solchem deinem
Göttlichem geheysß/vnnd bitten dich
vnsern

Joan. 3

Mat. 6

Joan. 15

Joan. 15

Mat. 9

Joan. 7

4. 12

vnsern hymilischen vatter/vnd bitten
dich in dem namen Ihesu Christi vnd
bitten auff solche onselbare züßage vñ Heb. 11
bitten eben wie du vns durch Christu 1. Cor. 13
haß lerē bittē/vnnd auch eben das/on Matt. 7
das wir dir nit gefallen/nach ichts gee
felligs thün mügen/das ist in summa
vmb ein rechtē Christlichen glauben/
ware Göttliche vnd brüderl che liebe/
auch mit demüt vñ gedult zñ würckē
vñ leiden deinen Göttlichen willen/so
kannst vñ wirstu vns nicht versagen/
aber das nit auß vnserm vñdeinst/son
der auß deiner grundlosen barmherzi
keit/auß deren du vns solche züßesage
hast/die lassēst dich dessen nit abgeen/
so laßt dich die warheyt die du selbs
bist nit liegen/vñ hierauf wöllē wir al
ler hertzliebster vatter mit ganz star
cker hoffnūg durch Christu in dich ver
trawē/du werdest vnser gebet war vñ
vns sällig machē/vff dz wir dir vnsern
Gott bekēnen/dich inbrünstigklich lie
bē/lobē/eerē/vnd preisen/hie vnd dore
ewigklich. Amen/dein wil geschehe.

Beschluß.

Ich will eüch mein lieben brüder
vnnnd schwesteren in Christo hie
wissent sein / das dem menschen
nit von nöten ist / das edel Vatter vn-
ser alweg mit solcher mennig der zü-
gesetzen wort zü sprechen / so doch wol
Gott zü bitten keyn eusserlich oder
leyplich wort vonn nöten were / die-
weil das er erkennet das hertz das er
auch habenn will . Darumb wa der
mensch / so er Gott bitten wil / seyn ge-
müt von allen eüsseren wercken vnd
worten ab / vnnnd gangzeynig in Gott
zyechen möcht / also das alleyn sein
geyst mit Gott redt vnnnd handelt we-
re das aller beste / auch recht im geyst
vnd der warheyt angebett. Aber mei-
ne zügesetzte wort habe ich nun dar-
umb gestelt / das sie der mensch mit
dem Vatter vnnser ein mal / oder so
offt in güit beduncket fleyssig lese / oder
im lesen lasse . So getraw ich sonder
zweyß

zweyffel zu Gott / der mensch werde
auß Göttlichen gnade in kurz dahin
kommen / das er nicht als bald ein ar-
tikel oder bitstück des hochlöblichen
Vatter vnser mit worten od im geyst
andechtighlich spreche / im werde der
grund obgedachter betrachtung oder
hynzu gesetzter wort / gleych so bald
auch in seinen geyst stecken. Als wann
er sprechen würdt: Vatter vnser der
du/ze. so würt im als bald die erinner-
ung des glaubens auch einfallen / das
er bey solchen worten betrachten vnd
festiglich glauben solle / das Gott sein
hymelischer vatter / vnd das eynig hö-
chst gütt sey / vnd vns auß lauter sey-
ner gunst vnd barmherzigkeit besch-
affen / erlöset / sällig gemacht vnd bes-
halten habe on aller mēschē verdienst.
Vnd so der mensch solichs glaubt / das
er als dann seiner sälligkeit sicher seye /
vnd das selb auß der vnfelbarn zusag
Gottes der nit liegen mag. Vnd so er
der mēsch sich also zu glauben erinnert
das er dan befinde / das er solchē glau-

ben nitt auß seiner bloß menschlichen
krafft haben möge/sonder muß denn
von Gott/als ein gabe Gottes empfa
hen/vnd das auch Gott in dem men
schen solichen glauben zügeben/vmb
sein des menschen bitt/die er mit star
ckem vertrauen auff sein Gottes vn
fälbare züsage thut/nit versagē wer
de/re. So dan der mensche inn solichen
ersten worten gebetts/Vatter vnser/
den grund des waren glaubens also
fasset/hat er die rechte wurzel des
ganzen Christlichen lebens erlangt/
würt auch als dann alle seine übung
vnnnd sonderlich die nachuolgend bitt
des Vatter vnser auff solchen grund
des glaubens genzlich festigen/Als so
er erstlich sagt: Geheyliget werd deyn
nam/bekennet er auß den zügesetzten
worten/das in dem glauben der nam
Gottes aller krefftigest wirt geheiligt
dan es ist ye war/das der recht Christ
gläubig mensch alle ere vnnnd lobung
Gott allein entlich züeygen/welches
dan ist die rechte heyligung des namē
Gottes.

Gottes. Deßgleychen auch die ander
bitt: Zu kome dein reych/schleüßet der
mensch auß den zügesetzten wortenn/
das vns das reych Gottes in diser
sterblichen zeit nit zu kommen möge/
dann in der waren Göttliche liebe/die
dan alweg in sich schliesse die brüder/
liche liebe/Vnd das solche liebe sey ein
ware frucht recht Christliches glau-
bens/treybe vns zu allen güttē übu-
ngē/sahe hie in diser sterbliche zeit durch
den glauben in vns an/mit etwas sch-
macken vnserer sältigkeit/ werde aber
dort vollkommen vnd ewig. Item so er
in der dritten bitt spricht: Dein will &
werd/ als ic. erfundt er auß den züge-
thanen Worten/dz der mensch den wil-
lē Gottes als dan allertrefftigste voll-
bringe/duldet/od geschehen laßt/so er
sich in warem Christlichem glauben
ganz zu grundt in den so almächtige
willē Gottes würfft/mit thün / lassen
vñ leidē/laßt also Gott mit im handelē
nach allem seinem Göttliche wolgefal-
len/thū das alles endlich vñ seiner wil-

len. Vnd so der mensch solch ganz ge-
lassenheyt in jm empfinde/dz in dann
die aller sterckst hoffnung seiner sãlig-
keit entspringe auß d vnsehbaren zũsa-
ge Christi warer mensch vnd Gott/dz
der da thũ den willen seins hym̃lischen
vatters werde jngon in das reych der
hym̃el zc. Vnd also wirt der mēsch für
vñ für mit den wortē eins yeden bitt-
stücks des lobwürdigē Vatter vnser
ein recht warer grund des selben bitt-
stücks auß dē zũgesetzē Worten gleych
als bald/ja so schnell als gedanken ey-
len/od gon mögē infallē/durch welch
es infallen od erinern dan des mēschē
gemüt recht in Gott gezuckt/auch sein
gebett in dem geyst vnd der warheyt
sãliglich beschehen würt. Das wir
nun alle vnser gebett also im geyst vñ
der warheyt volbringen. Das helff
vns Gott der hym̃lich vatter in dem
namē seines geliebte suns Jesu Christi
in welchem namen so wir vertrwlich
jm glaubē bittē/er vns nit vsagē wirt
Im sey lob vñ eer in ewigkēyt/Amen.

Betrachtung des Vatter vnfers vnd Glaubens.

G hymmelischer vatter / dir sey
eer vnnnd lob in ewigkēyt / das du
vns beschaffen hast nach deiner
heyligen bildnuß / mit vnsterblichē see-
len / sonder das wir ewiglichen bey dir
leben. So wir aber von dir abgefallē /
in vnserem vatter Adam / der von dei-
nem Göttlichen wort ist gangen / vnd
hat sich an des teuffels wort gehenckt /
dardurch wir all verloren vnd verdor-
ben / vnd seind schuldig worden des e-
wigen todts / do vor vns nyemadt hat
mögen schützen vnnnd schirmen / keyn
creatur weder hymelisch noch irdisch.
Aber du ewiger vatter hast vns ange-
sehen in grosser deiner barmhertzig-
kēyt / vnd vns verheysen einen erlö-
ser den wöllest vns senden / der werd dē
teuffel seinen gewalt nemen vnd bre-
chen / im seinen kopff zerknitschen / vns
wider das ewig leben erlangen. O güt-

tiger Gott/wer ist der heylig/starck er
löser: nyemandt dan dein ewiger sun/
dein Göttlich wort / dein Göttliche
krafft/dein Göttliche weyßheyt/ hat
glasztet inn den lyb der junckfrawen
Marie/hat an sich genomen sein heyl
lige menscheyt/hast vns den geboren/
waren Gott vnd menschen/hast vns
den geschenkt vnd geben zu vnserem
heylmacher vnd erlöser/ auff das alle
die so in in glauben vnd vertrauen in
in setzen/habend ewiges leben. O ewi
ger Gott/wer kompt aber in sollichem
glauben/nyemandts dan der den du
darzu zühst. Wir bitten dich hymnli
scher vatter/gib vns den glauben vnd
hilff vns das wir lebē als ware Christ
gleubige menschen/Amen.

O herz Jesu Ch. iste vnser Gott vnd
herz/dir sey lob in ewigkeyt / das du in
sollicher grosser demütigkeyt zu vnns
kommen bist/nit das du hie hast wöllen
herrschen über vns/sonder vns dienen
vnd vnser heyl würcken/hast vns zu
dir geruffen sprechende: Kommen her
lernen

lernen von mir/ich bin eins gütigen
demütigen hertzen/vnnd hast vnns so
trüwlich zū erkennen geben in deynē
Göttlichem wort vnd wunderwerck/
en/Gott deinen hymmlischen vatter/
dich als seinen eyngelbornen sun vnser
ren heyland vnd erlöser/vnd das wir
wissen mögē/was wir glauben/thun
vnd lassen sollen. O almächtiger Got
send vns deynē heyligen geyst/der vn
ser seel vnd hertz erluchte/vnd gib vns
gnad dz wir wachsen in erkantnuß d
warheit/in besserung vnser läbens/
in eym waren Christlichen glauben
zünemen vnd darinnen verharren.

O lieber Herz/du hast all vnser sünd/
schmach vnd laster auff dich geladen/
vnd hast dich läbendigen dar botten/
vnd geben zū eynem brinnenden opf
fer das in Göttlicher lieb ist anzindt/
auff geopffert Gott deynem hymlich
en vatter für vnser sünd vñ missehat/
du hast dich lassen verkauffen am öls
berg/in deynere angst vnnd not lassen
verraten/fahen/bindendann fürē/

¶ v für

für deine fyend die oberste Priester/
vor ihnen bistu geschlagen / verspeuet/
verspott/sie haben einn falschen rade
über dich beschlossen vnd dem Pilato
überantwort/ dich vor im verklagt/
mit der vnwarheyt vñ falscher Kund-
schafft/ als einen übeltheter/ ein auff-
rürischen/ ein verführer des volcks / ein
Gottsesterer. Pilatus hat dich lassen
geißlen/ krönen/ verspeyen/ verspottē:
vnd hat dich in todt ans crütz verur-
theilt/ du hast müssen dein crütz auff
dich laden vnd tragen / man hat dich
außgeführt an die richtstat / dir deine
Kleyder außgezogen / dich auff's crütz
gespannet vnd gnaglet/ das dein hey-
liger leyb mit deym zarten blüt über-
flossen ist/ dardurch alle Christgläubi-
ge gewesen vnd gereyniget von irē
sündē/ du hast vns damit erkaufft ver-
zeyhung vnserer sünden / mit deinem
himmelischen Vatter versient/ seinen
Göttlichen zorn abgestellt/ vns wider-
vmb gemacht ein gnedigen/ barmher-
zigen Gott vnd vattern.

Dhymelis

· O hymmelischer vatter/du hast al-
lein ein wolgefallen in deinem geliebten
sun/in dē du vns anzeygst dein grūd-
lose liebe/die du zū vns ellendē mēschē
hast/das du deins eynigen suns nit v-
schonet hast/sonder den für vns lassen
merzen vnd tödtē/welcher dz glaubt/
vnd in warem vertrauē deiner barm-
herzigkeyt durch Christū deinen sun
vonn dir begert/dem wiltu seine sünd
verzeychen vnd ewigs lebē geben. O
ewiger Gott/hilff vnserem glauben/
vnd mach vns deyner barmherzig-
keyt empfencklich. O herz Jesu Chri-
ste/du heyligs vnschuldigs blüttigs
opffer/sey vnser gnediger fürsprech
vor deinem hymlelischen vatter. Dein
heylig blüt bespreng vnser seelen vnd
herz/das wir fruchtbar werden/vnd
deynes heyligen leydens nymer mer
vergessen. Lieber Herz/die weyl wir
noch schuldig waren des ewigen tods/
hastu dich(vn vnser sünd willen) er-
gebenn am crütz zū verharren bis in
todt/in grosser gedult vn gehorsame/
dann

dañ es was bey dir ewiger Gott ange
sehen ein solliche strenge erlösung des
menschlichen geschlechts / damit wir
nit ewiglichen sterben. O Herz wie
lang bistu also lebendig gehangen in
der höchsten marter am crütz: damit
wir erkennē dein grosse lieb die zū vns
hast: dann keyn grösser lieb ist dann
welcher sein läben gibt für ein andern
als du für vns arme sūder hast thon/
solliche lieb hast vns auch gebotten / dz
wir einander lieben wie du vns liebst.
Du hast deiner heyligen mütter geben
deinen geliebten junger Joannem als
iren sun/herwider dein würdige müt-
ter Joanni/als sein mütter in trüwe/
pfleg vnd dienstbarkeyt/damit wir ler-
nen sollen die gebott Gottes flyssig zū
halten/vnsere ellteren vatter vñ müt-
ter/mit grosser eere zū bewaren sie in
irer nott/trüwlich für sehen/rhadt vñ
hilff thun/vñnd wie ein frome mütter
läbt mit irem gehorsamen kind/in al-
ler trüw vnd hertzlicher lieb. Das wir
auch also vns einander lieben in Chri-
stlicher

stlicher lieb vnd ordnung / Keyns das
ander schend noch hast / Keyns das an
der zu argem reyt / sunder ye eins dz
ander zu der eer Gottes erbuwe / vnd
das wir nyemandt schaden / sunder al
len menschen güts thün / nit allein vn/
sern fründen vnd gütthettern / sunder
vns zu eynem vorbild / hastu Herz am
crütz in deiner höchsten not bettē für
alle deine fyend / domit das wir sollen
lernen vnseren fyend verzeychen / vñ
jñe auch güts thün. O ewiger vatter /
erweich vnser herte verstopfften her/
zen / vnd gib vns einen richtigen willi
gen geyst / der dir gehorsam sey. O Jes
su Chruste / da du es alles erlitten / der
ganze streyt über dein heyligen leyb
gar ergangen / hastu gerufft mit lau
ter stym: Vatter in dein hend beuilech
ich dir meinen geyst / vnd mit geneyg
tem haupt ist abscheyden dein würdi
ge seel von deinem heyligen leyb. O e
wiger Gott / hymmlischer vatter / wir
bitten dich durch das bitter sterbē vñ
lyden deines geliebten suns Jesu Chri
sti

sti/ das du vns verleihest ein gnedig
Chustlich Gottsalig end/ vnd nit für
vns yn in die versuchung/ darinnen
wir erligen vnd überwunden werde/
sunder erlös vns vom übel/ das ist/ vor
vnglaube/ vor verzweyfflung/ vor al
lem bösem gespenst/ dan du müst vns
erbawen vnd erhalten in einem ware
Chustenlichen glauben/ on dich mögē
wir gar nichts thun. Dan dein ist das
reych/ die krafft/ vnnnd herlygkeit in e
wigkeit. So du unsere seelen abtre n
nest von dem lyb/ das dus empfah est
in dein gnad vnd barmhertzigkeit.

O herz Jesu Chriſte / dein heyliger
lyb ist vom crüz genomen vnd begra
ben/ du hast deine auffserweltē erweckt
von der finsternuß/ hast sey gesetzt in
dz liecht Göttlicher klarheyt. Du bist
auff Göttlichem eygnem gewalt mit
lyb vnd seel auff erstanden von den to
den/ das wir glauben vnd erkenen/ dz
du bist der Herr über das leben vnnnd
über den todt. Du wilt das wir auffstā
den von vnseren sünden/ vnd das wir
nit

nit vns/sonder dir leben/so wiltu vns
auch vom todt zum ewigen leben erwe
ckē. O herz/verleych vns daß wir des
empfencklich werden. Herz Jesu Chri
ste/du bist auffgestigen zum hymelen/
zu der gerechten Gottes dins hymeli
schen vatters in sein eere vnd glori/da
du mit dem vatter vnd dem heyligen
geyst lebst vnd regierst in ewigkeit/vn
endlich wilt deine diener bey dir habē/
das sind alle Christgläubige mensche.
Ach Gott/hilff dz wir bey dir wonūg
erlangen/das wir dich eeren vn breys
sen der grossen gütthat die du vns er
zeygst in deinem sun/der vns von
sünd vnd hellischer peyn erlös
by dir gnad/huld/ewigs lebe
hatt/mach vns des teylhafft.
dein will der werd / zu dem vn
reych/das wir dir mit aller h
lischer versamlung/lob/ee
vnd danck sagen/das
dein nam̄ geheyliget sei
vns ewiglich. Amen
End.

